

ERASMUS -Erfahrungsbericht 2024/2025

Persönliche Daten:

Name, Vorname	Zachartschuk, Marina
Gastuniversität	Université de Pau et des Pays de l'Adour (UPPA)
Studienfach	Sport und Französisch für LA an Gymnasien
Kontakt	Zacharts@students.uni-marburg.de

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich meine Auswahl getroffen, die Bewerbung abgeschickt habe und von der Partneruniversität als auch vom Fachbereich angenommen wurde, stand noch einiges an Organisation an. Für die Organisation wird vom Fachbereich eine sehr nützliche Check-Liste versendet, die könnt ihr gut als Orientierung nutzen. Die Erstellung des Learning Agreements hat mich viel Zeit gekostet, da es schwierig war, überhaupt erstmal einen Überblick von den angebotenen Kursen der Partneruniversität zu finden. Diese stehen nämlich im Voraus noch gar nicht fest. Im Endeffekt findet man auf der Website der Universität einen Katalog mit Kursen, die bereits angeboten wurden und wahrscheinlich auch weiterhin angeboten werden. Ihr könnt euch daran orientieren und euer vorläufiges Learning Agreement erstellen. Ansonsten habe ich euch am Ende einen Link angefügt, über den ihr auf die Website von UPPA kommt, auf der die Kursplanung stattfindet. Stresst euch hiermit aber nicht allzu sehr, da ihr vor Ort sowieso noch Veränderungen vornehmen könnt. Das ist tatsächlich unumgebar, da ihr vor Ort erst erfahrt, welche Kurse tatsächlich angeboten werden und wie viele ECTS ihr dafür erhaltet. Auf Mobility-Online müssen zudem einige Dokumente (Ausweise, Versicherungen, ...) hochgeladen werden. Die UPPA pflegt ihre eigene Mobility-Online Seite, das heißt es ist normal, dass ihr Dokumente zweimal hochladen müsst. Mme PLUMET ist aktuell die zuständige Person für Erasmus-Studenten der UPPA. Von ihr erhaltet ihr ebenso regelmäßig Mails, in denen ihr wichtige Information zu den nächsten Schritten erhaltet. Im Endeffekt ist die ganze Organisation etwas nervenaufreibend... aber glaubt mir, es lohnt sich!

Anreise und Ankunft

Angereist bin ich mit dem Zug von Frankfurt (Hauptbahnhof) aus, mit Zwischenhalt in Paris. Die Anreise war relativ entspannt, dies lag aber auch daran, dass ich noch 3 Tage in Paris geblieben bin und somit nicht den Umsteig-Stress in Paris hatte. Im Normalfall kommt man mit dem Zug in Paris am „Gare de l'Est“ an und muss dann mit der Metro zum „Gare Montparnasse“, hierfür sollte man mindestens 1h einplanen, um sicher zu gehen eher 1,5h. Ich bin ca. 4,5h nach Paris und dann nochmal 4h nach Pau gefahren. In Pau bin ich nachmittags angekommen, vom Bahnhof aus fahren aber auch bis spät abends Busse in die Stadt. Das ist also wirklich machbar und sehr angenehm. Ich habe mir im Voraus die „Carte d'Avantage Jeune“ gekauft. Mit dieser Karte bekommt ihr auf bestimmte Züge (z.B. TGV inoui und ICE) 30%. Für meine Anreise habe ich somit 80€ gezahlt. Am besten ladet ihr euch die SNCF-App herunter. Hierüber habe ich auch die Karte gekauft und alle Zug- und Busfahrten während

meines Aufenthaltes gebucht. Zusätzlich konnte ich durch das Reisen mit dem Zug das Top-Up „Green-Travel“ beantragen und habe dadurch einen finanziellen Zuschuss erhalten.

Am 29. August ging für die Erasmus-Studierenden das „Programme d'accueil“ (Einführungswoche) los. An dieser Woche solltet ihr unbedingt teilnehmen, da sie einen perfekten Einstieg in das Studentenleben in Pau sichert. Am ersten Tag ging es in erster Linie um organisatorische Dinge, wie zum Beispiel die Fertigstellung der administrativen Einschreibung. An allen weiteren Tagen hatten wir Französisch-Kurse, die kulturell interessant gestaltet waren und in denen man zum Beispiel über das französische Universitätssystem und Formalitäten informiert wurde. Des Weiteren wurde uns jeden Tag ein Lunch-Paket und ein Mittagessen in der Mensa angeboten. Mein persönliches Highlight der Woche war der Surfausflug an den Strand.

Unterkunft

In Pau habe ich von Anfang an in einer WG direkt neben dem Campus gewohnt. Diese habe ich auf „Studapart“ gefunden. Ich dachte zunächst, dass es zu kompliziert sei, von Deutschland aus in Frankreich eine WG zu finden aber über diese Website findet man sehr schnell etwas passendes. Zudem wird man nicht gecastet, sondern bekommt ein Angebot und kann dieses dann annehmen oder ablehnen. Natürlich sind die Zimmer teurer, als die des Studierendenwohnheims „Gaston Phoebus“. Allerdings hatte ich in meiner 4-er WG deutlich mehr Platz, eine voll ausgestattete Küche, Ess-/Wohnzimmer und zwei Bäder. Mein Zimmer war voll möbliert und Bettwäsche und Handtücher inklusive. Leider kann man nicht unbedingt beeinflussen, ob man mit Einheimischen zusammenwohnt, so habe ich leider in der WG nicht regelmäßig französisch sprechen können, was ich etwas schade fand. Allerdings bin ich nach dem Semester noch in Pau geblieben und habe über „Studapart“ erneut eine 2-er WG gefunden, in der ich zur Zeit mit einer Französin zusammen wohne.

Von Freunden habe ich gehört, dass das Wohnheim auch nicht schlecht sei und man sich mit der Zeit an das kleine Zimmer gewöhnt. Allerdings ist die Gemeinschaftsküche sehr schlecht ausgestattet, weshalb man sich zusätzlich Kochtöpfe usw. anschaffen muss. Die Mietkosten fallen dafür wie gesagt deutlich niedriger aus.

Studium

Ich habe anschließend alle Kurse, die ich im Endeffekt belegt habe, raugeschrieben. Unter den Kursen steht das jeweilige Modul bzw. die Leistung, die ich mir an der Universität Marburg dazu habe anrechnen lassen.

Meine Kurse für Französisch:

1. Linguistique pour le FLE (Mme Chol)
➔ FadiRom-Komm-F; Übung Phonétique contrastive et corrective C1 (SL)
2. Histoire et civilisation pour le FLE (M. Bidouze)

- FadiRom-Kult-F; MS Kulturstudien Französisch (SL)
- 3. Littérature française (M. Andreucci)
 - Kont-F-mod; OS Literaturwissenschaft Französisch (SL)
- 4. Cours du soir C1 (Mme Lafourcade)
 - Komm-F-C1.2; SK Expression orale C1 (SL)
- 5. Grammaire descriptive L1 (M. Biu)
 - ZM (Zusatzmodul)
- 6. Tandem linguistique allemand (Mme Boess)
 - ZM

Meine Kurse für EWL:

- 7. Italien A1 (Mme Bicocchi)
 - EWL 8 (PL)
- 8. Football (M. Thou)
 - EWL 8 (SL)
- 9. Médias et communication en allemand (Mme Ains)
 - EWL 6 (SL)

Ich kann euch besonders, wenn ihr Lehramt studiert, die FLE-Kurse empfehlen. Der Linguistikkurs hat mir sehr gut gefallen. Natürlich muss man sich erst einmal an das französische Unisystem gewöhnen (vorwiegend Frontalunterricht) aber in den Kursen wurde meistens auf uns Erasmusstudenten Rücksicht genommen. Der „Histoire et civilisation“ Kurs hat mir persönlich nicht so gut gefallen, da es tatsächlich 2 Stunden lang reiner Frontalunterricht war. Aber wenn man sich für die Inhalte interessiert, ist es trotzdem ein empfehlenswerter Kurs. Der Literaturkurs war interessant gestaltet und die Prüfungsform war für uns als Erasmusstudenten eine mündliche Präsentation einer kleinen Textstelle des Buches in Gruppenarbeit. Der Cours du soir C1 war relativ anspruchsvoll und stressig, da in 5 von 10 Sitzungen Prüfungen stattgefunden haben. Aus diesem Grund würde ich nicht sagen, dass ich viel Neues in dem Kurs gelernt habe, nichtsdestotrotz war es eine gute Übung. Den „Grammaire“ Kurs habe ich als zusätzlichen Kurs belegt, den ich mir nicht anerkennen lassen wollte. In diesem Kurs ging es vorwiegend um die „nature“ (nom, verbe,...) und „fonction“ (sujet, COD, COI, attribut,...) von Wörtern. Mir persönlich hat der Kurs viel gebracht, da ich noch nicht so fit in diesem Gebiet war. Das „Tandem linguistique“ würde ich euch auf jeden Fall empfehlen, hier trifft ihr euch einmal wöchentlich mit einer Tandempartnerin/ einem Tandempartner und unterhaltet euch jeweils eine Stunde auf Deutsch und Französisch. Für EWL 8 hat man besonders viele Wahlmöglichkeiten, wenn man im Ausland ist. So habe ich zum Beispiel einen Italienisch Kurs und Fußball belegt, beides hat mir sehr viel Spaß gemacht. Für EWL 6 habe ich einen Kurs zu Medien belegt, in dem wir während des Kurses unsere 7-seitige Hausarbeit verfasst haben.

Des Weiteren bietet die Universität je nach Wetterbedingungen freitags Surf- und samstags Wanderausflüge an. Diese kann ich euch besonders empfehlen, da sie mit 10€ auch sehr preiswert sind. Ab Januar werden dann zusätzlich Skiausflüge für 25€ und

Schneeschuhwanderungen für 15€ angeboten. Das Hochschulsportangebot ist auch umfangreich: Fußball, Klettern, Volleyball, Tanzen, Rugby usw.

Alltag und Freizeit

Pau ist zwar eine kleine Stadt, bietet aber trotzdem einiges. Besonders gerne habe ich mich am „Boulevard des Pyrénées“ aufgehalten. Hier hat man einen einzigartigen Blick auf die Pyrenäen! Ebenso findet man hier einige Cafés, bei denen wir bei gutem Wetter draußen saßen. Das Schloss ist ebenso ein Hingucker! Im Café „Danser sous la plume“ hat man eine perfekte Sicht auf das Schloss. Im Garten neben dem Schloss kann man besonders gut verweilen und lesen. Von dort aus führt auch ein Weg oberhalb des Flusses „Gave de Pau“ entlang, der zum Spazieren gehen einlädt. Ich kann euch besonders die Cafés Blend und Grangé empfehlen, die Atmosphäre ist hier sehr angenehm, ebenso zum Lernen. Wir waren außerdem ab und zu im Kino, bowlen, in einer Karaoke-Bar, auf einem Basketball- oder Rugby-Spiel und auch mal brunchen. Pau ist außerdem sehr bekannt für die dort stattfindenden Pferderennen und Kanu/Kajak-Turniere. Feiern waren wir im Connemara oder im Durango-Club (allerdings 12€ Eintritt). Davor kann man gut im Durango-Café etwas trinken gehen. Auch die „Fête Foraine“ im Oktober und der Weihnachtsmarkt sind definitiv einen Besuch wert. An den Wochenenden oder unter der Woche haben wir oft Kurztrips unternommen. So war ich insgesamt in Toulouse, Bordeaux, Biarritz, Bayonne, Lourdes und Saint-Sebastian (Spanien). Mein Lieblingsort am Meer ist Saint-Jean-de-Luz. Hierhin bin ich öfters mit dem Zug oder Bus gefahren. Der Bahnhof liegt direkt am Meer und es gibt viele süße Läden. Besonders überrascht hat mich, dass wir bis Ende Oktober noch ins Meer konnten. In der freien Woche haben wir zudem einen Trip nach Spanien (Saragossa und Barcelona) gemacht, das bietet sich aufgrund der Lage von Pau gut an. Auf dem Rückweg waren wir dann noch 2 Nächte in Perpignan, eine schöne Stadt am Mittelmeer.

Mein persönlicher Tipp: Bleibt je nach Möglichkeit nach eurem Semester gerne noch länger in Pau, bis die Uni in Marburg wieder losgeht. Ihr seid prinzipiell bis August an der UPPA eingeschrieben und könnt somit noch von den Ski- und Wanderausflügen profitieren. Mit etwas Glück finden auch noch Surfausflüge statt. Zudem konnte ich weitere Kurse in der Uni bis zu meiner Abreise belegen.

Fazit

Mein Erasmus-Aufenthalt an der Université de Pau et des Pays de l'Adour war eine unvergessliche Erfahrung, die mich sowohl akademisch als auch persönlich bereichert hat. Trotz anfänglicher organisatorischer Herausforderungen hat sich der Aufwand definitiv gelohnt! Die Universität bot interessante Kurse, insbesondere im Bereich Französisch als Fremdsprache, und das Leben in Pau war durch die Nähe zu den Pyrenäen und dem Atlantik besonders abwechslungsreich. Die Stadt selbst hat mich mit ihrem Charme, der freundlichen Atmosphäre und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten begeistert. Ich kann jedem, der mit

dem Gedanken spielt, ein Erasmus-Semester in Pau zu verbringen, diese Erfahrung nur empfehlen!

Nützliche Links:

[HYPERPLANNING - HYPERPLANNING](#) (Website für die Kurse inklusive Raum und Zeit)

[Université de Pau et des Pays de l'Adour \(@univpau_uppa\)](#) • [Instagram-Fotos und -Videos](#) (Instagram-Account UPPA)

[Ville de Pau \(@ville_pau\)](#) • [Instagram-Fotos und -Videos](#) (Instagram-Account der Stadt Pau)

Fotos



Surfausflug in der Einführungswoche



„Boulevard des Pyrénées“



Wanderung in den Pyrenäen



Das Schloss „Henry IV“